

Anwohnerschutz: Nächtliche Tempobegrenzung - Lärmaktionsplan wird umgesetzt

Tempo 30 nachts wird – sobald es die Witterung in den nächsten Wochen zulässt – an einigen stark befahrenen Straßen in der Stadt also kommen. Tagsüber bleibt es bei den bisherigen Tempo-Regelungen.

Lärm begleitet uns fast überall. Besonders der Verkehrslärm an Straßen, Schienen und Flughäfen setzt den Menschen, die in diesen Bereichen wohnen, zu. Denn Lärm macht auch krank. Die Europäische Union hat deshalb zum Schutz der Menschen vor Gesundheitsgefahren durch Lärmeinwirkungen Ende 2007 die "EU – Umgebungslärmrichtlinie" erlassen. Auch viele deutsche Städte und Gemeinden waren daraus verpflichtet, eigene Lärmaktionspläne zu erstellen. Die Stadt Ravensburg nutzte diese Aufgabe, um im Rahmen eines interkommunalen Pilotprojektes gemeinsam mit 12 weiteren Städten und Gemeinden in der Region einen solchen Lärmaktionsplan zu entwickeln. Nachdem der Gemeinderat den Plan im Juli 2011 einstimmig beschlossen hatte, ging jetzt die weit gehende Zustimmung des Regierungspräsidiums Tübingen zur Umsetzung ein. Tempo 30 nachts wird – sobald es die Witterung in den nächsten Wochen zulässt – an einigen stark befahrenen Straßen in der Stadt also kommen. Tagsüber bleibt es bei den bisherigen Tempo-Regelungen.

70 dB (A) tags und 60 dB (A) nachts

Der Lärmaktionsplan sieht Maßnahmen zur Reduzierung des Lärmes an besonders belasteten Straßen wie etwa der B 30 in der Ortsdurchfahrt von Untereschach vor. Bei später anfallenden Sanierungsmaßnahmen soll hier lärmoptimierter Asphalt eingebaut werden. Bis dahin wird hier als Sofortmaßnahme nachts von 22 bis 6 Uhr Tempo 30 gelten, um den Verkehrslärm zu senken. Welche Straßen der Stadt sonst noch betroffen sind, steht in der Auflistung weiter unten.

"Bisher musste sich die kommunale Ebene nur mit den Folgen des Verkehrslärms auseinandersetzen. Wir hatten außer punktuellen Maßnahmen wie beispielsweise der Bezuschussung von Lärmschutzfenstern oder dem Bau von teuren aktiven Lärmschutzmaßnahmen, wie Lärmschutzwände wenig wirksame Maßnahmen in der Hand", sagt dazu Bürgermeisterin Stephanie Utz, in deren Derzernat federführend das Projekt abgewickelt wurde. Die so genannten "Auslösewerte", ab denen die Städte der Region von regelungsbedürftigen Lärmproblemen ausgehen, liegen mit einem Grenzwert von 70 dB(A) tagsüber und 60 dB(A) nachts auf einer Linie mit der bisherigen Empfehlung des Landes Baden-Württemberg.

Durch die interkommunale Zusammenarbeit in der Gruppe "Lärmaktionsplan Bodensee-Oberschwaben" begann in der Region eine Abstimmung der Planungen und der möglichen Maßnahmen, "Dies war für die Sache insgesamt sehr vorteilhaft", so Utz. Martin Albeck, Chef des städtischen Bauordnungsamts und gleichzeitig Leiter der interkommunalen Arbeitsgruppe Bodensee-Oberschwaben koordinierte die Interessen aller dreizehn teilnehmenden Städte und Gemeinden. So konnten abgestimmte Lärmaktionspläne, ein Verkehrsmodell und ein flächendeckendes Lärmmonitoring entwickelt werden. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit arbeitet die Gruppe zusammen, unter anderem gibt es eine gemeinsame Plakataktion zum Thema "die neuen Helden der Straße" und eine gemeinsame Online-Präsenz unter www.leise-abfahren.de. Umfangreiche Infos zur Lärmaktionsplanung der Stadt gibt es auf der Seite "Lärmschutz". Zusätzlich liegen im Rathaus und vielen anderen Dienststellen der Stadt Infolyer zum Thema aus.

In Friedrichshafen konnten bereits erste Erfahrungen mit der Umsetzung des Lärmaktionsplanes mit Tempo 30 nachts gesammelt werden. "Die große Erleichterung herrscht nachts. Vor allem Laster, die Gläser zum Klirren brachten, stören nun kaum noch die Nachtruhe", berichtete im Oktober 2011 der Südkurier über erste Erfahrungen der Anwohner. In Fried-

richshafen zeigte sich auch, dass die Schilder ("30, Lärmschutz, 22 - 6 Uhr") zum Teil falsch verstanden werden. So lesen manche Autofahrer zwar die "30" auf dem Schild, nicht aber, dass das Tempolimit lediglich nachts gilt. Für manchen Verkehrsteilnehmer ist es dann ärgerlich, wenn der Vordermann am Tag mit 30 km/h durch die Stadt fährt.

Mit Pressearbeit und Plakaten, so hofft die Ravensburger Stadtverwaltung, werden sich die Autofahrer hier aber schnell an die neuen Regelungen gewöhnen. Im Rathaus setzt man auch auf das Verständnis der Verkehrsteilnehmer. "Natürlich gibt es nicht nur Befürworter. Manch ein Autofahrer wird es als Zumutung empfinden, wenn nachts Tempo 30 oder 40 gilt, obwohl die Straßen frei sind", sagt Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp. Und gibt danach zu bedenken: "Es ist aber auch unser Auftrag, die betroffenen Menschen an den Straßen vor gesundheitsschädlichen Lärm zu schützen. Alleine die nächtliche Begrenzung auf Tempo 30 bewirkt schon eine deutliche Senkung des Lärmpegels um bis zu drei Dezibel. Das ist spürbar", so Rapp.

In Ravensburg wird nun versucht, die konkrete Umsetzung des Lärmaktionsplanes möglichst praktikabel zu gestalten. Der genaue Aufstelltag der neuen Schilder ist noch nicht abschließend geklärt, "das hängt vom Wetter ab", sagt dazu die Stadt. Denn bei Minustemperaturen können keine Schilderpfosten gesetzt werden. Auch steht noch nicht fest, ab wann mit dem Tempomessgerät überwacht wird. OB Daniel Rapp: "Wir müssen den Autofahrern eine ausreichende Eingewöhnungsphase einräumen. Außerdem geht es der Stadt nicht um zusätzliche Einnahmen, im Gegenteil: wenn alle nachts langsam fahren, wurde das Ziel für die Anwohner erreicht, nämlich eine leisere Nacht".

Bundes- und Stadtstraßen sind betroffen

Autofahrer und Anwohner fragen sich jetzt natürlich, ob sie von den Lärmschutz-Temporegelungen auf Ihrem Weg zur Wohnung, zur Arbeit oder zum Sportverein betroffen sind. Hier die Liste der Straßen, an denen es in den kommenden Monaten neue Regelungen geben wird:

B 32 Knollengraben: Ortsdurchfahrt Geschwindigkeitsbeschränkung auf Dauer 50 km/h tagsüber, 40 km/h nachts bis zum Einbau des lärmoptimierten Asphalts.

B 32 Wangener Straße: Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nachts bis zum Einbau des lärmoptimierten Asphalts.

B 32 Leonhardtstraße: Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nachts.

B 30 Untereschach: Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nachts bis zum Einbau des lärmoptimierten Asphalts.

B 467 Obereschach: Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nachts bis zur Realisierung der B 30 Süd, BA

An folgenden stark befahrenen Stadtstraßen wird ebenfalls nachts von 22 bis 6 Uhr Tempo 30 eingeführt: Zwergerstraße, Olgastraße, Karlstraße, Georgstraße, Gartenstraße, Jahnstraße, Seestraße und Ziegelstraße.

Kein Tempo 30 an der B 33 in Bavendorf und Dürnast

Schlechte Nachrichten gibt es allerdings für die Anwohner der Ortsdurchfahrten entlang der B 33 in Bavendorf und Dürnast, sowie an der Weißenauer Straße in der Ravensburger Südstadt. Das Regierungspräsidium Tübingen wollte diesen von der Stadt ebenfalls vorgesehenen Maßnahmen nicht zustimmen. Hier wurden die entsprechenden Kriterien wie Anzahl der betroffenen Personen und Gebäude, sowie der Auslösewert nicht erreicht. Begründung des RP: "Auf der B 33 in der Ortsdurchfahrt Bavendorf liegt die Mehrzahl der Gebäude unter dem Auslösewert, daher wird dort keine Geschwindigkeitsbegrenzung eingerichtet. Bei der Ortsdurchfahrt Dürnast liegt ebenfalls eine hohe Anzahl an Gebäuden unter den Auslösewerten. Die Gebäude, die über den Werten liegen, befinden sich im Außenbereich, sodass eine Ge-

schwindigkeitsbegrenzung nicht gerechtfertigt ist. Im Falle der Weißenauer Straße handelt es sich nicht um einen Lärmschwerpunkt, und auch ein vermehrter Ausweichverkehr ist dort nicht zu befürchten." An diesen Strecken wird also auch in Zukunft Tempo 50 gelten. Allerdings soll auch in Bavendorf und Dürnast ein lärmoptimierter Asphalt kommen, sobald die nächste große Straßensanierung ansteht. Wann dies der Fall sein wird, steht noch nicht fest.

[Übersicht Lärmaktionsplan](#) (29 MB)

14.02.2012